



IN EINEM SATZ

„Es wird unseren Kunden Zeit schenken und Stress ersparen.“

Klaus Zellmer, VW-Vertriebsvorstand, über das E-Projekt Trinity.

Carl. H. Hahn Festakt zum 95. Geburtstag des früheren VW-Chefs



Herbert Diess (rechts) gratulierte Hahn (Mitte, daneben OB Klaus Mohrs) im Namen von VW und Belegschaft. FOTO: REGIOS24/ANJA WEBER

Diess würdigt Lebensleistung des Jubilars

VW-Chef erinnert an ID.3-Tour mit Hahn.

Von Hendrik Rasehorn

Wolfsburg. Seinen neuen ID.3 nahm Carl H. Hahn Anfang März in der Autostadt in Empfang. Obwohl er da erst 94 Jahre alt war, dürfte er gleichwohl der älteste Eigentümer dieses Modells sein. An dem E-Auto hängt die Zukunft des Unternehmens. VW-Chef Herbert Diess lud sich einen Monat später bei seinem Vorvorfürvorgänger ein, um eine Testfahrt durch Wolfsburg zu unternehmen. In seiner Rede beim Empfang für den Jubilar Hahn erinnerte er an diese Fahrt – und den Schreckmoment. „Ich fragte Sie, wie Ihnen das Auto gefällt. Sie antworteten 'nicht gerne'. Ich war etwas erschrocken, aber dann sagten Sie: 'Ich fahre ihn sehr gerne.' Mir fiel ein Stein vom Herzen.“

Diess zeigte sich begeistert, dass Hahn auf E-Mobilität umsteigt. „Das zeugt von Ihrer großen Neugier und Ihrer Lust auf die Zukunft.“ Von der Tour gibt es auf der LinkedIn-Seite von Diess ein Video. Dort erklärte Hahn, er sei schon vor 45 Jahren einen elektrischen Volkswagen gefahren. Damals hatte VW gemeinsam mit Daimler ein Unternehmen zur Batterieforsehung und Entwicklung gegründet.

Diess erinnerte, was Hahn für VW geleistet habe. Vor allem der Schritt nach China mit dem Beginn der Santana-Probemontage in Shanghai 1983. „Ein großer, visionärer Schritt, von dem wir noch heute profitieren“, so Diess. Heute sei Volkswagen fester Teil des Straßenbilds und ein wichtiger Bestandteil der Chinesischen Gesellschaft. Sein Fazit: „Sie sind einer der großen Entwickler, Förderer und Manager Volkswagens. Ich meine sogar: einer der beeindruckendsten CEOs, den wir je hatten.“ Großer Applaus.



Im April unternahm Carl H. Hahn (rechts) und Herbert Diess eine Spritztour in Hahns neuem ID.3 quer durch Wolfsburg. FOTO: VOLKSWAGEN



Pia Hahn Morocco verkündete beim Empfang zum 95. Geburtstag ihres Vaters Carl H. Hahn den neuen Förderwettbewerb. FOTOS: REGIOS24 / ANJA WEBER (3)

Über dieses Geburtstagsgeschenk darf sich ganz Wolfsburg freuen

Zum Geburtstag von Carl H. Hahn startet der Wettbewerb „My School Goes Green“: 400.000 Euro pro Jahr für Schülerideen, damit Schulen umweltfreundlicher werden.

Von Hendrik Rasehorn

Wolfsburg. Zu seinem 80. Geburtstag verkündete Wolfsburgs Ehrenbürger und Ex-VW-Chef Carl H. Hahn mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Marisa die Gründung der Carl-und-Marisa-Hahn-Stiftung. Mittlerweile hat dort Tochter Pia Hahn Morocco den Vorsitz übernommen. Beim Festakt im Gartensaal des Schlosses zur Ehrung ihres Vaters anlässlich seines 95. Geburtstags hatte sie ein großzügiges Geschenk mitgebracht – und darüber darf sich ganz Wolfsburg freuen. Sie verkündete im Namen der Stiftung den neuen, mit jährlich 400.000 Euro dotierten Klimaschutz-Förderwettbewerb „My School Goes Green“. Carl H. Hahn wird der Schirmherr.

Das Ziel: Die Schüler sollen innovative Ideen ausarbeiten, wie sie ihre Schule nachhaltiger und umweltfreundlicher modernisieren wollen. „Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, solange das Resultat berechenbar bleibt. Die besten Ideen werden umgesetzt“, erklärte Hahn Morocco, „Wolfsburgs Schulen sollen zu den nachhaltigsten Deutschlands werden. Sie sollen ein Vorbild für ganz Europa sein.“

Es wurde bereits die Internetseite <https://myschoolgoesgreen.org/> freigeschaltet, auf der es weitere Informationen zum Wettbewerb gibt. Der startet am 23. August und endet am 15. Dezember. Prämiert werden drei Gruppen: die Jahrgänge 7 und 8, 9 und 10 sowie 11 bis 13 sowie Berufsbildende Schulen. Die Idee dürfte Hahn große Freude bereiten – schließlich ist es ihm ein Anliegen, die Bildungsbedingungen von Kindern zu verbessern, wie er im Geburtstagsinterview mit unserer Zeitung einmal mehr betonte.

Seine Geburtstagsfeier mit geladenen Gästen aus dem Kreis seiner Familie, der Ehrenbürger, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und natür-

lich VW war das erste gesellschaftliche Ereignis seit einem Jahr. Nach so einer langen Pause musste sich Oberbürgermeister Klaus Mohrs in der Laudatio erstmal warmreden. Er zeichnete die wichtigsten Stationen im Leben des Automanagers nach. Eine Karriere, die mit dem Ausscheiden bei VW aber nicht endete, sondern die noch einmal so richtig Fahrt aufnahm. Mohrs: „Sie werden auch zukünftig nicht die Hände in den Schoß legen. Wir werden noch von neuen Projekten und Ideen aus Ihrer Feder hören.“

Hahn genoss seinen Ehrentag und hielt ohne Manuskript eine herzliche Rede, die jedem Zuhörer ein Lächeln aufs Gesicht zauberte. Über sein Wolfsburg, die „schönste Stadt Deutschlands“ mit seiner Nähe zur Natur, auf Volkswagen („Mein Leben und mein Herz gehören VW“) und seine „verschorenene Gemeinschaft“, die gemeinsamen Errungenschaften mit der Stadt zum Wohle der Bürger. Und über sein Alter: „Es ist eine Gnade, dass ich im Leben so viele Chancen und Möglichkeiten bekommen habe, die mir gestatteten, ein so erfolgreiches Leben zu führen und Dinge zu tun, die unserer Gemeinschaft etwas gebracht haben. Dafür danke ich Gott jeden Tag.“



Der Jubilar Carl H. Hahn hatte seinen langjährigen Personenschutz Hubert Sprenger ebenfalls zum Empfang eingeladen. FOTO: RASEHORN



Die Ehrenbürger der Stadt Wolfsburg Rocco Artale (vorne links), Hans-Joachim Throl (dahinter), Udo-Willi Kögler (rechts) und Rolf Schnellecke (dahinter) applaudierten nach der Verkündung des Förderwettbewerbs.

Gästeliste

■ **Am Tisch des Jubilars Carl H. Hahn saßen:** Maria Fürstin zu Stolberg-Wernigerode, Oberbürgermeister Klaus Mohrs, VW-Vorstandschef Herbert Diess, Pia Hahn Morocco (Vorstandsvorsitzende Carl-und-Marisa-Hahn-Stiftung), Thomas Haffa (Medienunternehmer), Ute Krause (Vorstand Carl-und-Marisa-Hahn-Stiftung), Prälat Heinrich Günther.

■ **Ehrenbürger der Stadt Wolfsburg:** Rocco Artale, Udo-Willi Kögler, Rolf Schnellecke, Hans-Joachim Throl.

■ **Stadtgesellschaft, Politik, Verwaltung:** Iris Bothe (Bildungsdezernentin), Jasmin Isabel Kühne spielte auf der Harfe.

Immacolata Glosemeyer (SPD-Landtagsabgeordnete) Monika Müller (Sozialdezernentin), Bärbel Weist (Bürgermeisterin), Hans-Georg Bachmann (SPD-Fraktionschef), Wendelin Göbel (Vorstand Wolfsburg AG), Wolfgang Hotze (Hahn-Stiftung Kuratorium), Kai-Uwe Hirscheide (Stadtbaurat), Andreas Klaffehn (PUG-Fraktionschef), Ralf Krüger (Ratsvorsitzender) Günter Lach (Bürgermeister), Hans Dieter Pötsch (VW-Aufsichtsratschef) mit Ehefrau Elisabeth, Frank Richter (Fraktionschef Grüne), Ingolf Vier-eck (Bürgermeister), Otto F. Wachs (Automotive-Berater). ras



FOTO: REGIOS24/ANJA WEBER

Trinity - ein VW-Baby mit Genie-Genen?

Das neue Wolfsburger Modell kommt 2026.

Von Thomas Kruse

Wolfsburg. In fünf Jahren bekommen Golf, Touran und Tiguan in Wolfsburg Familienzuwachs. Es soll ein Baby werden, das das Zeug zum Hochbegabten hat. „Trinity“, so der gleichermaßen ominöse wie christlich aufgeladene Projektname für das neue Wolfsburger Modell, soll nicht nur nach Zukunft aussehen, sondern natürlich all die Dinge bieten, die aus Sicht von Automangern für Zukunft stehen. Ob die E-Limousine dann auch so viele Käufer/innen wie Golf oder Tiguan findet und damit die Jobs am Mittel-landkanal sichert, muss gleichfalls die Zukunft zeigen.

Klaus Zellmer, Vertriebschef und damit erster Verkäufer der Marke VW, lobte „Trinity“ schon mal vorab über den grünen Klee. „All das, was sich Volkswagen für die Zukunft vorgenommen hat, wird im Jahr 2026 erstmals in einem Fahrzeug für die Kunden erlebbar. In unserem Projekt Trinity fließen alle Faktoren zusammen. Das Fahrzeug wird in dreifacher Hinsicht neue Standards setzen: technologisch, beim Geschäftsmodell 2.0 und bei neuen Produktionsansätzen. Trinity wird von Beginn an automatisiertes Fahren mit Level 2+ ermöglichen und perspektivisch Level 4. Es wird unseren Kunden Zeit schenken und Stress ersparen“, sagte Zellmer im Interview mit dem Magazin der Managementberatung Porsche Consulting.

Wie leidenschaftliche Wanderprediger ziehen die Volkswagen-Topmanager – allen voran Konzernchef Herbert Diess – durch die Lande und preisen die alternativlosen Vorzüge von Elektrofahrzeugen. Für VW als Volumenhersteller sind sie in der Tat alternativlos, denn nur sie ziehen die auf Prämien fixierten Kunden an. Und nur sie können auf Dauer dazu beitragen, dass die Konzernflotte die Abgasnormen einhält und so Strafgeelder vermeidet.

Aber auch die Kundinnen und Kunden sollen laut Zellmer zu den Gewinnern zählen. „Software-Integration in das Fahrzeug und das digitale Kundenerlebnis werden zur Kernkompetenz des Unternehmens. So werden wir ab Sommer für unsere ID-Familie als einziger Volumen-Hersteller ‚over the air‘-Updates im 12-Wochen-Rhythmus anbieten. Das ist ein Riesen-Vorteil für Nutzer. So bleibt das Fahrzeug immer auf dem neusten Stand und die neusten Services können dauerhaft oder temporär hinzugebucht werden. Updates werden also auch im Auto zur neuen Normalität – so wie bei Handys und PCs. Das Auto hat quasi alles bereits an Bord und der Kunde kann gewünschte Funktionen jederzeit ‚on demand‘ hinzubuchen“, schwärmt Zellmer.



Der Innenraum der VW-Elektrostudie Trinity. FOTO: VOLKSWAGEN AG